

Fleming, Paul: 25. An Amorn, wie er wolle von ihm abgebildet sein (1624)

1 Lauf, Amor, suche bald dein Reißzeug zu der Hand,
2 bild' Augen, welche stets mit blassen Tränen quellen,
3 mal' Wangen, die der Tod heißt seine Mitgesellen,
4 mach' einen bleichen Mund und truckner noch als Sand,

5 ein Herze, welches steckt die lichte Loh' in Brand,
6 die Hände lasse sich den Schmerzen gleiche stellen,
7 die Füße matt und krank und die sich selbst fällen,
8 diß menschlich werde Nichts als die Gestalt erkannt.

9 Diß nim und bring' es bald zu meiner
10 von welcher Schönheit ich so ungestalt bin worden,
11 ich weiß, sie kennt das Bild, so balde sie's erblickt.

12 Und daß sie desto eh' zur Güte sich mag kehren,
13 so zeichne straks hierbei und neben diesen Zären
14 such meine Seufzer an, die ich nach ihr geschickt!

(Textopus: 25. An Amorn, wie er wolle von ihm abgebildet sein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)